

PSB 24 aktuell

Newsletter V



Der Griff nach dem neunten Meistertitel ist den Berlin Kobra Ladies gelungen. Mit 36:28 setzten sich die Footballerinnen von Headcoach Tom Balkow im spannenden XXV. Ladiesbowl am 24. September im Stadion Wilmersdorf gegen die Meisterschaftsneulinge Mainz Golden Eagles durch.

Foto: Jan Baldsuhn / www.oneeyevie.de

INHALT

- Seite 2
CHARLOTTENBURG:
Spaß, Spiel und Sport
für große Turnkinder
- Seite 3
AMERICAN FOOTBALL:
Kobra Ladies wieder
Deutsche Meister /
Seniors steigen auf
- Seiten 4 und 5
TENNIS GATOW:
Saisonfinale
- Seite 5
TAUCHEN:
Drei neue Tauchlehrer
- Seite 6
RUDERN:
Trüdeltour werderwärts
- Seite 7
TANZSPORT:
Im Zentrum der Macht
- Seite 8
LEICHTATHLETIK:
Gold, Silber und der
Mann mit dem Hammer
- Seite 9
TISCHTENNIS
BADMINTON
FRAUENFUSSBALL
- Seite 10
Der Postchor lädt ein

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als

Postsportverein Berlin
Geschäftsstelle

Forckenbeckstr. 18

Tel. 82 30 98 44

Fax 82 30 98 45

info@pro-sport-berlin24.de

www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im
monatlichen Wechsel mit dem
Mitgliedermagazin
„PSB 24 aktuell“

Redaktion und Gestaltung:

Detlef D. Pries

zeitung@pro-sport-berlin24.de

Redaktionsschluss der nächsten

Druckausgabe: 5. Nov. 2016



Spaß, Spiel und Sport mit Übernachtung

Für unsere großen Turnkinder gab es im Juli ein ganz besonderes Highlight. Nach einem spannenden Tag voller Sport, Bewegung und Kreativität mussten die Kinder diesmal nicht nach Hause, sondern durften sich eine Turnmatte schnappen, den Schlafsack auspacken und hier übernachten. Am Abend wurde der Grill angezündet und nach einer kleinen Nachtwanderung verwandelte sich die Halle in ein tolles Schlafparadies. Morgens um 8 Uhr hieß es dann aufstehen, um gemeinsam das Frühstück vorzubereiten. Es folgte eine große Schnitzeljagd über das ganze Gelände. Zum Schluss konnten sich die Kinder nochmals auf dem Beachvolleyballplatz austoben, bis sie wieder abgeholt wurden. Wir haben uns sehr über die zahlreiche Teilnahme gefreut.

Magdalena Mertin

Prosportstudio Charlottenburg



Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2017 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

**Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V. Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin
(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)**



Foto: Jan Baldszuhn / www.oneeyevie.de

Ladiesbowl XXV: Die Kobra Ladies (in Blau) besiegten die Mainz Golden Eagles nach spannendem Spiel.



American
Football

Kobra Ladies zum neunten Mal Deutsche Meisterinnen

Wer geglaubt hatte, das Finalspiel um die Deutsche Meisterschaft im heimischen Stadion Wilmersdorf werde für die Berlin Kobra Ladies zum Spaziergang, mag sich am 24. September die Augen gerieben haben. In den Gruppenspielen hatten die Berlinerinnen ihre Finalgegner, die Mainz Golden Eagles, zweimal deutlich geschlagen: Einem Auswärtssieg mit 40:22 war zu Hause ein klares 60:14 gefolgt. Im Endspiel jedoch leisteten die Mainzerinnen wesentlich hartnäckigeren Widerstand, so dass Berlins Headcoach Tom Balkow nach dem Schlusspfeiff feststellte: „Das war heute ein richtig harter Kampf. Die Mainzer waren absolut ebenbürtig und haben einen verdammt guten Football gespielt, so dass wir am Ende des Tages mehr graue Haare haben als noch am Morgen.“

Die Damen aus Rheinland-Pfalz hatten sich in ihrem Halbfinalspiel auswärts überraschend mit 26:15 gegen die Crailsheim Hurricanes – immerhin Erste in der Südgruppe der Bundesliga – durchgesetzt. Die Kobra Ladies ihrerseits waren durch einen 38:6-Sieg über die München Rangers ins Ladiesbowl XXV eingezogen.

Männer erkämpften Aufstieg in die Oberliga Ost

Nach einem spannenden Endspiel auf dem Wilmersdorfer Rasen hieß es 36:28 für die Berlinerinnen. „Die Spielerinnen haben unsere Vorgaben entspannt heruntergespielt und umgesetzt“, lobte Tom Balkow sein Team. In beiden Mannschaften wurden die Runningbacks zu den wertvollsten Spielerinnen (MVP) gewählt: Susanne „Suse“ Erdmann zum wiederholten Male bei den Kobra Ladies, Vera Martens bei den Mainzer Goldadlern.

Damit errangen die Kobra Ladies ihren neunten Meistertitel in nur einmal unterbrochener Folge: Lediglich 2014 hatten die Mülheim Shamrocks den Pokal entführt.

Trainerwechsel innerhalb des Vereins

Inzwischen wurden bereits die Weichen für die kommende Saison gestellt: Tom Balkow wechselte als Cheftrainer von den Damen zu den Männern der Berlin Kobras, die ebenfalls im September den Aufstieg von der Landes-

in die Oberliga Ost erkämpften. Mit acht Siegen und zwei Niederlagen in der Gruppe A der Landesliga hatten sich die Kobra Seniors in einer Saison mit Höhen und Tiefen, vielen Verletzten und etlichen Neuzugängen die Teilnahme am Aufstiegsspiel gesichert. Gegner mit Heimrecht waren die Suburban Foxes aus Radebeul, die in ihrer Gruppe in zehn Spielen ungeschlagen geblieben waren.

Anders als im Jahr zuvor gingen die Kobras diesmal nicht mit hängenden Köpfen vom Platz: Das Spiel in Dresdens „Vorstadt“ Radebeul endete mit 47:22 für die Berliner, die sich in der kommenden Saison eine Klasse höher bewähren müssen. Ihr bisheriger Coach Theo Schrankenmüller hat den Platz mit Tom Balkow getauscht und das Team der Ladies übernommen.

PSB 24 gratuliert den erfolgreichen Spielerinnen und Spielern, ihren Trainern und Betreuern und wünscht schon jetzt viel Erfolg in der Saison 2017.

PSB 24 aktuell



Tennis Gatow

Spannende Spiele bei den Clubmeisterschaften

Nichts ist so beständig wie die Veränderung“, dachten sich einige unserer tennisspielenden Mitglieder und schlugen vor, die Clubmeisterschaften nur an Wochenenden stattfinden zu lassen. Gesagt, getan, die Organisatoren Iona, Andreas, Jörg-Olaf und Thomas konnten dieser Idee folgen, setzten sich zusammen und entwickelten ein Konzept für die ersten drei Septemberwochenenden. Der 2. bis 4. September stand im Zeichen der Einzelwettbewerbe Damen 40/50, Herren und Herren 50. Wer an den Doppeln und beim Dameneinzel teilnehmen wollte, musste das Wochenende vom 9. bis 11. September einplanen, die Mixed-Kategorie beendete das Turnier am 16. bis 18. September.

Ein bisschen Probleme gab es schon manchmal und die Turnierleitung musste eingreifen. Diese Form des Turniers setzt nämlich mehr Disziplin im Einhalten der Spielzeiten voraus. Aber wir sind ja alle lernfähig und letztendlich konnten alle Termine bis zu den jeweiligen Endspielen gehalten werden. Lob an Spieler und Koordinatoren.

Wie immer wurde bei den Spielen gekämpft, gerackert und kein Boden preisgegeben. Auf dem Spielfeld gab es keine Freunde und wir haben in fast allen Kategorien wirklich

spannende Spiele gesehen. Und dennoch gab es am Ende der Spiele Umarmungen, Glückwünsche und trotz der Anstrengungen wieder strahlende Gesichter.

Und die Sieger?

- | | |
|-----------------------|--|
| <i>Damen 40/50:</i> | 1. Carolin Hasse
2. Annette Moll |
| <i>Damen:</i> | 1. Neele Hecht
2. Laura Obst |
| <i>Damen-Doppel:</i> | 1. C.Hasse / A.Horn
2. P. Stüwe-Obst / G.Dresp |
| <i>Herren 50:</i> | 1. Jörg-Olaf Lemm
2. Ulrich Schleicher |
| <i>Herren:</i> | 1. Robert Schirow
2. Jörg-Olaf Lemm |
| <i>Herren Doppel:</i> | 1. D.Schaefer / D. Pohlandt
2. A. Baslik / K. Grätz |
| <i>Mixed:</i> | 1. C. Hasse / R. Mager
2. K. Götze / G. Zepf |

Besonders hervorheben muss man sicher das Abschneiden unserer Spielerin Carolin Hasse, der es gelungen ist, im Verlaufe des Turniers das „Triple“ zu gewinnen. Sie hat in allen Disziplinen, an denen sie teilnahm, gewonnen. Super! Na, da gibt es ja im nächsten Jahr einiges zu verteidigen. Auf geht's, Caro!



Allen Siegern und Vizemeistern im Speziellen, aber auch allen Teilnehmern herzliche Glückwünsche und herzlichen Dank!

Und natürlich haben wir noch ein bisschen gefeiert. Die Siege mussten ja begossen werden, Manöverkritiken, konstruktiv natürlich, wurden angebracht, aber alle waren sich einig: „Nächstes Jahr wieder so.“

Klaus Grätz



Tennis Gatow

Gelungenes Saisonfinale

Beim letzten Freiluftturnier kamen alle auf ihre Kosten



Die „2. Sieger“

Bei schönstem Spätsommerwetter wurde am 25. September das diesjährige Herbstschleifchenturnier ausgetragen. Es gab reichlich Anmeldungen, und auch interessierte Neuankommlinge im Verein haben mitgespielt. Da sehr unterschiedliche Spielstärken am Start waren, boten Elke und Horst Freidank ein paralleles

„Spezialtraining“ an. So kamen alle auf ihre Kosten, Sieger und Platzierte wurden ermittelt und anschließend wurde auf der Terrasse noch bis zum Abend zusammengessen. Da entstand jetzt schon Vorfreude auf die nächste Saison...

Andreas Linke / Ilona Messmer-Zepf



Tauchen Wilmersdorf

Drei neue Tauchlehrer

Erfolgreicher Prüfungsabschluss in Kroatien



Unsere neuen Tauchlehrer Steffen Leuschel, Bettina Schulz und Denis Marquardt (v.l.n.r)

Foto:
Rainer Kühnholz

Schon seit längerem benötigte unsere Abteilung mehr Tauchlehrer für die Anfänger-Ausbildung. Dieses Jahr hat es endlich geklappt: Bettina Schulz, Steffen Leuschel und Denis Marquardt unterzogen sich vom 23. September bis zum 1. Oktober der praktischen TL*-Prüfung in Sveta Marina (Kroatien) und kamen als neue Tauchlehrer zurück. Die Ausbildung wurde durch den Landestauchverband Sachsen und Sachsen-Anhalt organisiert. So wurden neue Bekanntschaften mit anderen Absolventen über die Berliner Grenzen hinaus geschlossen. Nun kann die Ausbildungsarbeit in unserer Abteilung wieder durchstarten, da wir mit drei neuen Tauchlehrern gut aufgestellt sind.

Ein ausführlicher Bericht über die Prüfung in Kroatien folgt in der nächsten Ausgabe. *Denis Marquardt*

Weihnachtsfeier am 26. November

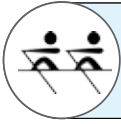
In zwei Monaten ist es wieder so weit: Es weihnachtet! Unsere Weihnachtsfeier, zu der wir herzlich einladen, findet am Sonnabend, den 26. November im „Papadam“ statt. Das ist ein indisches Restaurant mit Kegelbahn.

Los geht es um 18 Uhr in der Kegel-Lounge mit orientalischem Flair, in der wir zwei Stunden die Kugeln schieben und Drinks genießen können. Ab 20 Uhr gibt es das Menü: Vegetarisch, Huhn oder Lamm stehen zur Wahl.

Das „Papadam“ (<http://papadam-berlin.de/>) liegt im nordwestlichen Wedding, an der Grenze zu Tegel, für die Pingeligen: in Reinickendorf. Es ist mit der U6, über die Autobahn oder auf anderen Wegen zu erreichen. Busse fahren auch vorbei. Anmeldung bitte unter betty@ab-tauchen.de mit Angaben zu: Personenzahl, Kegeln und Essen oder nur Essen. Genaueres über Preis (ohne Gewähr +/- 20 Euro) und Menü folgt.

Bettina Schulz





Rudern

Angekündigt waren drei Tage nach Werder, um Werder und zurück. Mit Wunsch nach Neuwasser. Ein Vierer waren wir.

Und eine Fahrt der anderen Art wurde es. Mit welchem Namen diese neue Form der Wanderfahrt in die Annalen eingehen wird, ist noch nicht geklärt. Trödeltour steht bei den Teilnehmerinnen und dem Teilnehmer hoch im Kurs.

Denn neben den drei wohleingerichteten, gestandenen Damen des Vierers befand sich auch die noch spärlich eingerichtete Ruderjugend im Boot. Was sich spätestens bei Havelkilometer 24 im Sacrow-Paretzer-Kanal zu ändern begann. Dort erblickte die Frau in der Mitte des Bootes ein seltenes Exemplar eines Stuhl-Klassikers, das einsam und verlassen am Uferstrand lag. Es passt perfekt zu jenem Exemplar, das bereits seit einigen Wochen den Balkon der Ruderjugend schmückt.

Das Manöver war klar und schnell ausgeführt. Wende über backbord. Angelegt. Eingesackt. Schnell weg. Wir grinsten uns einen. Und das Jagdfieber hatte das Boot gepackt. Diese Fahrt stand von nun an unter dem Stern der Stuhl jagd. Unsere erste Landpause machten wir zu Füßen des Marquardter Schlosses. Strand, Sonnenschein und Stuhl im Gepäck.

Unsere Mittagspause fiel leider etwas karg aus, da der Fischimbiss in Ketzin geschlossen war. Eine Mitarbeiterin des Restaurants – das wiederum geöffnet ist – berichtete, dass der Pächter abgesprungen sei. Entschädigt wurden wir allerdings durch das, was nun folgte: Fernewerder.



Sportgruppe Wendenschloß

Herbstputz und Versammlung am 19. November

Alle Mitglieder der Sportgruppe Wendenschloß (Rudern, Segeln, Tauchen) sind für den 19. November ab 9.00 Uhr zum Großen Herbstputz im Haus und auf dem Gelände eingeladen. Nach Abschluss der Arbeiten findet eine Gruppenversammlung statt, auf der über künftige Projekte informiert wird.
Der Vorstand

Werderwärts – Trödeltour, Neuwasser und Sonntagskinder



Einfahrt zum Göttingsee bei Ketzin

Der Plan war es, die Havelinseln zu umrunden, kurz einen Blick auf den Trebelsee zu werfen und zurückzurudern. Doch die Crew auf der Suche nach Stühlen und anderen Abenteuern ließ hinter Ketzin keine Einfahrt auf steuerbord in unbekannte Gewässer aus. So entdeckten wir Fernewerder. Ein wunderbarer Ausflug mit vielen Nischen und schönen Grundstücken und dazu noch Neuwasser für alle!

Auf dem Rückweg ging es nicht nur rund um die Havelinseln, gab es nicht nur Kaffee und

Kuchen am Strand gegenüber der Marina in Ketzin, sondern wurden auch noch zwei weitere Stühle gesichtet und konnten nach kurzer Verhandlung mit dem Besitzer in das wunderbare Transportschiff – den E-Gig-Vierer „Vänern“ – eingeladen werden. Danach ging es auf der Potsdamer Havel zum Tagesziel nach Werder.

Am zweiten Tag gab es keine Stühle mehr und auch keine anderen Möbel. Aber es gab wieder Neuwasser. Das Damenboot mit Steuermann umrundete den Göttingsee, der erst seit etwa einem halben Jahr für nichtmotorisierte Boote geöffnet war. Wir fühlten uns göttlich! Dann gab es noch eine Fahrt durch die Wublitz und einen Abstecher auf den von ankernden Motorbooten überfüllten Glindowsee. Und das alles bei schönstem Wetter.

Am Sonntag brach das Boot mit drei Sonntagskindern an Bord früh auf, um dem vorhergesagten Gewitter nicht in die Arme zu rudern. Der Nieselregen holte uns aber schon kurz vor Potsdam ein. Auf dem Schwielowsee gab es schon ordentliche Wellen, die Ruhe im Wentowgraben war erholsam. Auf dem Templiner See dann wieder Nieselregen. Wir ruderten fröhlich weiter und kamen schnell voran. Wir verschoben unsere Mittagspause zum Schülerinnen-RV am Wannsee. Dort kam eine ordentliche Regenusche herunter und wir konnten bei Schiebwind und ohne Regen nach Gatow zurückrudern. Mit drei Stühlen, guter Laune, Neuwasser und fröhlichen Ruderinnen und Ruderern an Bord!



Stuhltransporter „Vänern“

Fotos: mk

jf
(Die Identität des Autors respektive der Autorin ist der Redaktion bekannt.)



Tanzen

Im „Zentrum der Macht“



Vera und Reiner Agthe hatten beim Blutspendedienst einen Flyer entdeckt, mit dem für einen Besuch bei einem Bundestagsabgeordneten einschließlich Rahmenprogramm geworben wurde. Das las sich sehr gut, und so fragten wir das Interesse an einem langen, aber bestimmt interessanten politisch geprägten Tag in unserem Kulturkreis ab – und siehe da: Auf Anhieb meldete sich eine stattliche potenzielle Teilnehmerzahl.

Nach heute üblichem Sicherheitsprozedere bereits vor der Veranstaltung fuhren wir am 22. September fast pünktlich um 8.30 Uhr in einem vom Bundespresseamt samt Tourenleiter bereitgestellten Bus ab. Allerdings waren wir nicht alleine. Mit uns im Bus war eine weitere Gruppe, mit der wir sofort gut in Kontakt kamen und die uns dankenswerterweise in ihre „Fahrgastbetreuung“ einbezog. Und als angesagt wurde, dass nach dem ersten Termin eine Sektrunde bereitstehen würde, war der Berichterstatter fast sicher: Das müssen Tänzer sein!

Tatsächlich, es war die Kulturgruppe eines Tanzsportvereins aus Tempelhof! Aber das Beste war, der Leiter der Gruppe war ein alter Bekannter aus vergangenen Tanzschulzeiten Brigitte und Claus Ziemanns. Man hatte sich seit etwa 20 Jahren nicht mehr gesehen! Logisch, dass die Verbindung wieder aufleben wird – wir werden vielleicht auch als Kulturkreis an den dortigen Veranstaltungen teilnehmen ...

Erstes Ziel war das Paul-Löbe-Haus, wo wir mit unserem Gastgeber, dem CDU-Abgeordneten Klaus Dieter Gröhler, zusammentrafen. Er gab einen kurzen Einblick in das Leben und den Tagesablauf eines Bundestagsabgeordneten, sprach dessen Spezialisierung auf bestimmte Fachgebiete an und die verbreiteten Vorurteile bezüglich der Teilnahme an den Plenarsitzungen und den Fraktionszwang.

So ist die Anwesenheit im Plenum wirklich nur erforderlich, wenn es um das eigene Fachgebiet geht oder spektakuläre Entscheidungen

getroffen werden sollen. Die Teilnahme an den Sitzungen der Ausschüsse, denen der Abgeordnete angehört und die in den Sitzungswochen meist parallel zu den Plenarsitzungen laufen, ist viel wichtiger.

Anhand einiger Beispiele aus seiner Arbeit erläuterte uns Herr Gröhler, dass es einen absoluten Fraktionszwang nicht gebe. Sicher, man folge in Fachgebieten, die man selbst nicht bearbeitet, der Empfehlung der Fachleute. Aber wenn man in Grundsatzfragen mal eine andere Überzeugung hätte als die große Mehrheit der Fraktion, könne man seine Meinung auch bei einer Abstimmung zum Ausdruck bringen – ohne von der Fraktionsführung gemäßregelt zu werden.

Nach diesen Ausführungen hatten wir noch eine runde halbe Stunde Zeit für eine lockere politische Diskussion, in der auch viele kritische Fragen gestellt wurden. Anschließend wurde in der Halle des Gebäudes das offizielle Foto gemacht.

Mit dem Bus fuhren wir zum Mittagessen in das Restaurant „Gerichtslaube“ im Nikolaierviertel. Auf der Fahrt brachte unser Tourleiter seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck, dass er es diesmal mit Berlinern zu tun hatte und seine üblichen Witze und Anzüglichkeiten nicht anbringen könne.

Nach der Mittagspause ging es ins Auswärtige Amt zu einem Informationsgespräch. Der junge Referent erklärte uns zunächst, warum es einen Außenminister, aber kein Außenministerium gibt: Der Begriff Auswärtiges Amt geht auf die gleichnamige Institution des Norddeutschen Bundes aus dem Jahr 1870 und des Deutschen Reiches von 1871 zurück. Man wollte die Mitglieder des Bundes nicht als Ausland behandeln und wählte diese Bezeichnung, die sich aus Tradition bis heute erhalten hat.

Nachdem das geklärt war, wurden uns anhand einer Videopräsentation und verschiedener „Folien“ Aufbau und Arbeitsweise des „AA“ erläutert – zugegeben, da kämpfte nicht nur der

Berichterstatter mit dem Schlaf. Anschließend entwickelte sich aber eine temperamentvolle Diskussion, die sich vor allem um die Brennpunkte Afghanistan und Syrien drehte.

Nächster Programmpunkt war die Ausstellung „Wege, Irrwege, Umwege – Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“ im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt. Es handelt sich um eine neu gestaltete Ausstellung zur Deutschen Geschichte, die uns aber aus zwei Besuchen mit unserem Kulturkreis in den Vorjahren nicht unbekannt war. Subjektiv gesehen: Die vorhergehende Ausstellung war besser.

Leider gab es keine Führung, so dass man sich allein durch die Ausstellung kämpfen musste. Das war wegen des Andrangs nicht leicht, wenn es beispielsweise um die Nutzung der Audioeinrichtungen ging. So gestaltete sich der Rundgang recht zügig und man traf sich auf dem Platz in einem Straßenrestaurant; einige gingen auch zum Kaufhausbummel. Dieser Abschnitt könnte um eine Stunde gekürzt werden, dann käme man früher nach Hause.

Letzter Teil war eine Fahrt mit MS „Alexander von Humboldt“, einem der modernsten Schiffe der Stern- und Kreisschiffahrt. Von der Anlegestelle „Märkisches Ufer“ ging es spreekaufwärts. Dabei wurde uns das Abendbrot serviert. Wendepunkt war in Höhe des Abzweigs des Britzer Kanals kurz vor Schöneweide, die Rückfahrt fand in der Dunkelheit statt.

Der Bus brachte die Teilnehmer wieder zum Fehrbelliner Platz zurück, wo gegen 21 Uhr die Heimfahrt angetreten werden konnte.

Fazit: Es war ein interessanter Tag, der uns viele Informationen brachte, die man aus der Presse nicht bekommt. Die Organisation war perfekt, es war aber auch für viele recht anstrengend. Trotzdem: Bei der anderen Gruppe kamen schon Überlegungen auf, welche Partei als nächste in Anspruch genommen werden sollte (SPD hatten sie schon)...

Axel Noack



Gold, Silber und der Mann mit dem Hammer

Antonia Maecker und Manfred Kretschmer
Berlin-Brandenburger Meister im Halbmarathon

Die die Truppe der Läuferinnen und Läufer zeigt sich bei bester Kondition, denn ihre Beständigkeit liegt im Wandel. Wir danken Ariane Papke ganz herzlich für ihre journalistische Tätigkeit im letzten Jahr. Aus beruflichen Gründen schlagen Ariane und Martin ihre Zelte nun im Umkreis von Rhein-Main und Südpfalz auf. Bald kommt ja vielleicht die Zwillingsmutti Sophie wieder als Berichterstatterin zurück. Vorerst mach ich's mal.

Vor der Urlaubszeit war der Havellauf der Höhepunkt in unserem Veranstaltungsjahr, das schon den „Meister aller Klassen“ und den Spendenlauf der Kinderreuma-Stiftung gesehen hatte. Sportlich war der Lauf mit Niels Bubels viertem Sieg und dem überragenden Streckenrekord der Olympiastarterin Mayada Al-Sayad ein großer Erfolg. Die Organisation lief reibungslos. Aber mit deutlich unter 400 Teilnehmern können wir nicht zufrieden sein. Für 2017 wurden deshalb umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um zu alter Havellauf-Herrlichkeit zurückzukehren. Wir haben mit dem Long Distance Laufladen einen neuen Titelsponsor für den Lauf gefunden, der als Gesamtpaket alle unsere Veranstaltungen unterstützen wird. Ein Newsletter an die Starter vergangener Jahre wird noch im Herbst ins Rollen kommen. Das Organisationsteam hat in den letzten beiden Jahren nach Bernd Hübners Ausscheiden gezeigt, dass es die große Klasse der Organisation halten kann, jetzt müssen wir das nur noch ausreichend kommunizieren.

Gelaufen wurde auch. In der zweiten Sommerhälfte standen Viertel-, Halb- und ganze Marathons im Programm. Beim Kreuzberger Viertelmarathon war Florian Thiel der schnellste Gelbe (14. M30). Sportlich herausragend waren Platz 1 in der M70 durch Manfred Kretschmer (48:14) und Platz 2 in der M65 durch Ewald Klammer (48:05). Ewald ist mit seinem behutsamen Trainingsaufbau der Mann der Stunde. Jugendlich wie kein zweiter wird er nächstes Jahr den Übergang in die M70 angehen, in der er sich auf allen Bahndistanzen für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert hat. Zum Saisonabschluss lief er beim Sportfest der LG Süd die Meile in 6:47,05. Das war, gemessen an den Trainingsleistungen, nicht richtig gelungen, reichte aber trotzdem klar zum Sieg. In seinen besten Momenten fliegt Ewald so leicht über die Bahn wie seine Freunde, die Mauersegler, über die Dächer Berlins.

Der Mercedes-Benz-Halbmarathon am 3. September in Reinickendorf ist traditionell ein gut besuchter Test vor dem Berlin-Marathon. Trotz der (Insider-Gag!) einsturzfährdeten Fußgängerbrücke war er auch 2016 wieder Austragungslauf der Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften. Die diesjährige Auflage wurde zur Hitzeschlacht. Da die Temperatur sich während des Laufs in Richtung 30 Grad im Schatten bewegte, wäre mehr Schatten schön gewesen...



Antonia Maecker und Horst Matznick beim 43. Berlin-Marathon



Linda Michalk hatte sich auf 10 km beschränkt und lief in 53:59 ins Ziel, obwohl sie inzwischen Zeiten deutlich unter 50 Minuten sicher im Griff hat. Auf der Halbmarathon-Distanz hatte Ruth Suhr am längsten zu leiden. Mit 2:10:20 lief sie eine Zeit, die sie an anderen Tagen auch im Training abliefern könnte, aber an diesem heißen Vormittag war mehr nicht drin. Dafür gab es immerhin die Silbermedaille der Landesmeisterschaften in der W60! Gold und den Berlin-Brandenburgischen Meistertitel holten sich Antonia Maecker (W45) und Manfred

Kretschmer (M70). Antonia lief hervorragende 1:30:54 vor Sandra Kötzle (LG Mauerweg), die ihr immer auf den Fersen war, aber am Ende um 27 Sekunden zurücklag. Manfred wäre lieber früher als nach 1:42:06 zur kühlenden Dusche gegangen, aber mit dieser Zeit war er dennoch wieder eine Klasse für sich und darf sich eine neue Meisterschaftskerbe in den Türpfosten schnitzen.

Beim Berlin-Marathon war eigentlich die Ernte für das Trainingsjahr angesagt. Die Wetterbedingungen waren perfekt. Hätten sich Wilson Kipsang und Kenenisa Bekele nicht um Kilometer 40 herum taktisch belauert, hätte Kenenisa wohl den Weltrekord verbessert. Letztlich fehlten 6 Sekunden. Die Zahl unserer Aktiven war schon vor dem Startschuss dezimiert, aber dann standen doch neun Läufer aus unserer Trainingsgruppe (plus zwei aus anderen PSB-Abteilungen) auf der Straße des 17. Juni am Start. Gregor Wunsch lief auf Bestzeit, die er in 2:49:45 zwar verfehlte, aber auch damit lieferte er als Anführer der Trainingsgruppe eine grandiose Leistung ab.

Antonia Maecker (W45) war mit bester Grundlage ins Rennen eingestiegen, aber ab Kilometer 25 wurden ihr die Beine schwer, und sie musste ständig den Gedanken ans Aussteigen verscheuchen. In 3:22:58 blieb sie fast eine Viertelstunde hinter ihren Erwartungen zurück, aber ehrlich: Für die meisten Läuferinnen bleibt es ein Traum, jemals so schnell über die Marathonstrecke zu laufen. Ruth Suhr (W60) musste sich ab der Hälfte der Distanz gedanklich von einer Zeit um vier Stunden verabschieden, aber ihre 4:36:39 muss sie nicht verstecken. Reinhold Happersberger (M60) hatte eigentlich keine ausreichende Vorbereitung. Aber unser Vereinsrekordhalter (2:26:54) entschloss sich doch zum Start und lief mit Routine und Entschlossenheit ein stabiles Rennen in 3:32:25. Große Klasse!

Routiniert und wie seit jeher mit zu schneller erster Hälfte erlief Horst Matznick in der M75 als 4. die beste Platzierung für PSB 24 bei diesem hochklassigen Lauf. Gleichwertig einzuschätzen ist Platz 5 in der M70 durch Manfred Kretschmer (3:38:35), der in seiner Altersklasse schnellster deutscher Läufer war. Für A-, B- oder C-Kader des DLV wollen sich beide nicht mehr qualifizieren, aber ihre Leistungen sind nationale Spitzenklasse. Weitere erfolgreiche Marathonis waren Tom Hühns (3:42:42), Andreas Krejci (3:53:53), Atsushi Itabashi (3:54:38) und Steffen Goll (4:24:05).

Leider entfällt der Hinweis auf den Beginn des Hallentrainings, denn die Rudolf-Harbig-Halle wird auch in diesem Winter nicht zur Verfügung stehen. Dann halt draußen!

Ralf Milke



Tischtennis

Endlich geht es wieder los!

Nach einer langen Sommerpause, in der wir die Halle in Tegel leider nicht zur Verfügung hatten und einige Spieler zum Training in die Berkaer Straße umziehen mussten, ging es endlich wieder los.

Die Saison war gerade zwei Spieltage alt und die 1. Mannschaft startete mit einem Unentschieden und einem Sieg. Vor allem der Sieg nach 0:3-Rückstand gegen die Pichelsdorfer RG bescherte ein tolles Gefühl.

Die 2. Mannschaft hatte Startschwierigkeiten und bezog eine deutliche Niederlage, die aber mit einem ebenso deutlichen Sieg im zweiten Spiel wieder wettgemacht wurde, so dass man von einem gelungenen Start für beide Mannschaften sprechen konnte.

Hervorzuheben wäre noch eine interessante Mannschaft in der Staffel der Ersten: Ein Gegner ist die Justizvollzugsanstalt Tegel, kurz JVA genannt. Es wird also auch im



Trainingsauftakt nach der Sommerpause in Tegel

Gefängnis Tischtennis gespielt und Ulli und Micha hatten vor etwa 10 Jahren schon einmal das Vergnügen, an diesem Ort ein Punktspiel zu bestreiten. Nur mit dem Unterschied, dass wir nach Spielschluss wieder nach Hause fahren durften...

Ihr seht also, das Tischtennis ist nicht nur sportlich interessant. Man lernt immer neue Mannschaften und Umgebungen kennen.

Leider gibt es noch etwas Trauriges zu berichten: Unser Weggefährte Bernhard Paule Schünemann ist im Alter von nur 66 Jahren von uns gegangen. Er sorgte viele Jahre für Stimmung und immer wieder für neue Mitglieder, wir werden ihn nie vergessen. Danke Paule, Du wirst uns fehlen! Wir verabschieden uns von Dir mit einem letzten *Netz-Kante*

El Capitano Micha und Ulli Wobbermin



Badminton

Neue Kooperation mit dem Hochschulsport der FU Berlin

Unsere Badminton-Abteilung konnte sich mit der Freien Universität (FU) Berlin über eine Kooperation für das Wintersemester 2016/2017 einigen. Das Engagement beginnt ab Mittwoch, dem 26. Oktober 2016, und umfasst zwei neue Badmintontrainings: Eltern-Kind und Fortgeschrittene. Beide Kurse werden in unserer Halle in der Güntzelstraße veranstaltet. Das Eltern-Kind-Training findet mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr statt. Das Training für fortgeschrittene Spielerinnen und Spieler beginnt im Anschluss um 18 Uhr und dauert bis 19.30 Uhr. Das Angebot ist zunächst bis zum 15. Februar 2017 befristet, soll danach aber fortgeführt und bei Erfolg dauerhaft installiert werden.

Die Anmeldung läuft über das Portal des Hochschulsports der FU Berlin (http://www.buchsyst.de/fu-berlin/angebote/aktueller_zeitraum/index.html). Eine Mitgliedschaft bei uns ist nicht erforderlich, allerdings fallen die Teilnahmegebühren des Hochschulsports an.

Die Teilnahme an beiden Kursen ist bei erhöhten Beiträgen auch für Nichtmitglieder einer Berliner Hochschule möglich. Weiteres ist dem Angebot auf der genannten Homepage des Hochschulsports zu entnehmen. Trainer für beide Angeboten wird Linus Unmüßig sein. Wir hoffen, durch die Kooperation neue schlagkräftige Mitglieder für unsere Badminton-Abteilung zu gewinnen und sind gespannt, wie die Kurse anlaufen werden.

Linus Unmüßig



Frauenfußball

Frauen ertrotzten im ersten Punktspiel einen ersten Punkt

Nach dem Pokal-Aus in der Vorwoche führte uns unser erstes Meisterschaftsspiel zu Wacker Lankwitz. Der Gegner wirkte sehr vorbereitet auf die neue Saison und begann das Spiel entsprechend entschlossen. Gleich in den Anfangsminuten konnten wir uns der Offensivwucht kaum erwehren und als Nico Lange beim Abwehrversuch der Ball über den Scheitel nach hinten rutschte, nutzte der Gegner die Situation konsequent zur frühen Führung.

Rasch wollten die Lankwitzerinnen den nächsten Treffer. Wir aber setzten mehr und mehr Nadelstiche dagegen. Zwar war uns Wacker spielerisch überlegen, doch nach zweimaligem Aluminiumtreffer durch Alex Kock war das eine oder andere Tor für unsere Farben überfällig.

In der zweiten Hälfte wurde das Spiel ausgeglichener. Doch mit zwei weiteren Aluminiumtreffern durch Alex blieben wir gefährlicher als der Gegner und belohnten uns in der 40. Minute endlich mit dem ersehnten Ausgleich. Nach einem Flankenlauf von Alex (dem wievielten eigentlich?) kam der Ball zur heranpreschenden Steffi Krog, die das Runde à la Wembley ins Eckige drosch. Trotz der Proteste des Gegners entschied der Schiedsrichter sofort auf Tor.

In der verbleibenden Zeit machte sich bemerkbar, dass wir ohne Ersatzspielerinnen angetreten waren. Die Kräfte schwanden. So war für uns nur noch wichtig, wenigstens das Remis zu retten. Mit einem hochverdienten Punkt traten wir den Heimweg an.

Nico Lange



Vorweihnachtliches Konzert

Postchor Berlin e. V.

Musikalische Leitung: Elisabeth Schubert



Verkehrsverbindungen:

S-Bhf. Wannsee (mit kurzem Fußweg)

Busse: 114, 118, 218, 316, 318 (Haltestelle: „Am Kleinen Wannsee“)

Eintritt frei

Dieses Konzert wird von der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG finanziell gefördert